



BRANCHE	SECTION(S)	ÉPREUVE ÉCRITE
PHILOSOPHIE	B et C	Durée de l'épreuve : 2 h ½ Date de l'épreuve : 11 juin 2018

PARTIE I : Matière connue : (30 p.)

Sujet 1 : Théorie de la connaissance (15 p.)

Répondez à **trois** des quatre questions suivantes : (3x5p.)

1. Sous quelle forme le Je cartésien existe-t-il ? (5 p.)
2. Quel critère Descartes appliquerait-il à l'idée d'un cheval ailé rose pour savoir s'il s'agit d'une idée vraie ? Expliquez. (5 p.)
3. Pourquoi Hume choisit-il l'idée de Dieu pour argumenter sa thèse ? (5 p.)
4. Selon Hume qu'est-ce qu'une impression et comment se différencie-t-elle d'une idée ? Illustrez à l'aide d'un exemple concret. (5 p.)

Sujet 2 : Éthique (15 p.)

Répondez à **trois** des quatre questions suivantes : (3x5p.)

1. Qu'est-ce que, selon Aristote, le bonheur pour l'homme ? Expliquez. (5 p.)
2. Selon Aristote, comment l'homme se distingue-t-il des animaux et des végétaux ? (5 p.)
3. Wenn eine Person versucht einen Ertrinkenden zu retten und dann aber davon ablässt, weil der Ertrinkende in Panik um sich schlägt und jene Person dann selbst ertrinken könnte, hat diese dann, nach Schopenhauer, moralisch gut gehandelt oder nicht? Erklären Sie! (5 p.)
4. Inwiefern kann, Schopenhauer zufolge, eine aus Egoismus entspringende Handlung moralisch indifferent sein? Erklären Sie anhand eines Beispiels! (5 p.)

PARTIE II : Analyse de documents (20 p.)

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text:

1. Für welches Verhältnis zwischen Staat bzw. Gesellschaft und Individuum plädiert Mill in diesem Essay? Erklären Sie dieses in ihren eigenen Worten! (6 P.)
2. Dürfte der Staat, Mill zufolge, einen Übergewichtigen dazu zwingen, sich einer Operation zu unterziehen, die es ihm unmöglich machen würde, weiter zuzunehmen und könnte er ihn sogar zwingen abzunehmen? (6 P.)
3. Vergleichen Sie den in diesem Text verteidigten Begriff der Privatsphäre mit demjenigen von Constant! (8 P.)

Plädoyer für die Freiheit des Individuums (1859)

John Stuart Mill (1806-1873)

Die Absicht dieses Essays ist es, ein sehr einfaches Prinzip geltend zu machen, nach dem das Maß von Zwang und Kontrolle im Verhältnis zwischen der Gesellschaft und dem Individuum bestimmt werden sollte, [gleichgültig] ob die angewandten Mittel physische Gewalt in der Form gesetzlicher Strafen oder der moralische Zwang der öffentlichen Meinung sind. Dieses Prinzip lautet: Der einzige Zweck, der die Menschen, individuell oder kollektiv, berechtigt, in die Handlungsfreiheit eines der ihren einzugreifen, ist der Selbstschutz. Die einzige Absicht, um derentwillen Macht rechtmäßig über irgendein Mitglied einer zivilisierten Gemeinschaft gegen seinen Willen ausgeübt werden kann, ist die, eine Schädigung anderer zu verhindern.

Sein eigenes physisches oder moralisches Wohl ist kein ausreichender Grund. Er kann nicht rechtmäßig gezwungen werden, etwas zu tun oder zu unterlassen, weil es für ihn besser wäre, so zu handeln, weil es ihn glücklicher machen würde, weil so zu handeln nach der Meinung anderer klug oder sogar richtig wäre. Das sind gute Gründe, ihm Vorstellung zu machen oder ihm vernünftig zuzureden oder ihn zu überreden oder ihn dringend zu bitten, nicht aber, ihn zu zwingen oder ihm Schaden zuzufügen, falls er sich anders verhält. Um das zu rechtfertigen, muss angenommen werden, dass das Verhalten, von dem man ihn abschrecken möchte, einem anderen Schaden würde. Der einzige Teil seines Verhaltens, für den ein Mensch der Gesellschaft verantwortlich ist, ist der, der andere berührt. In dem Teil, der nur ihn selbst berührt, ist seine Unabhängigkeit im rechtlichen Sinne absolut, über sich selbst, über seinen eigenen Körper und Geist, ist das Individuum souverän.

[...] Diese Interessen (diejenigen aller Menschen in der Gesellschaft), so behaupte ich, rechtfertigen die Unterwerfung der individuellen Spontanität unter äußere Kontrolle nur hinsichtlich derjenigen Handlungen eines Menschen, die die Interessen anderer Leute berühren. Wenn jemand durch eine Tat andere schädigt, so ist das ein prima-facie-Fall¹, ihn zu bestrafen, durch das Gesetz oder, wo gesetzliche Strafen nicht angebracht sind, durch allgemeine Missbilligung.

[...] Ein Mensch kann andere nicht nur durch sein Handeln schädigen, sondern auch durch sein Nichthandeln, und in beiden Fällen ist er ihnen billigerweise für den Schaden verantwortlich. Der letztgenannte Fall verlangt indes eine sehr viel vorsichtigeren Ausübung von Zwang als der frühere. Jemanden dafür, dass er anderen Schaden zufügt verantwortlich zu machen, ist die Regel, ihn dafür, dass er Schaden nicht verhindert, zur Verantwortung zu ziehen im Vergleich damit die Ausnahme. [...]

John Stuart Mill, Über die Freiheit

¹ prima-facie-Fall: auf den ersten Blick

PARTIE III : Question de réflexion personnelle : (10 p.)

Répondez à **une** des questions suivantes :

1. *Philosophie politique :*

Diskutieren Sie, ob Trumps „alternative Fakten²“ unter das in einer Demokratie geschützte Recht auf Meinungsfreiheit fallen! (10 p.)

2. *Éthique :*

Quel est, selon vous, l'aspect le plus important dans le jugement moral d'une action : l'intention de celle-ci ou ses conséquences ? Justifiez votre réponse. (10 p.)

² *Alternative Fakten (englisch alternative facts) ist eine Formulierung Kellyanne Conways, Beraterin des US-Präsidenten Donald Trump. Im Januar 2017 benutzte sie diese Formulierung während eines Interviews in der amerikanischen Polit-Talksendung Meet the Press, um falsche Aussagen des Pressesprechers des Weißen Hauses Sean Spicer bezüglich der Größe des Publikums während der Amtseinführung von Donald Trump in Washington, D.C. zu rechtfertigen. Sowohl in Deutschland als auch in Österreich wurde „alternative Fakten“ zum Unwort des Jahres 2017 gewählt.*